

# Unterricht ab 4. Mai: Peiner Schulen sind vorbereitet

Digitaler Unterricht geht zunächst weiter – Mit einem schnellen Schulstart hat niemand gerechnet

VON JAN TIEMANN

**KREIS PEINE.** In kleinen Schritten sollen die strengen Corona-Regeln gelockert werden: Die Schulen sollen nach den Vorstellungen des Bundes ab dem 4. Mai zunächst für Schüler der Abschlussklassen und der Jahrgänge geöffnet werden, die im nächsten Schuljahr ihre Prüfungen ablegen. Zudem soll die letzte Klasse der Grundschule wieder in die Schule dürfen. Die PAZ befragte im Vorfeld der Entscheidung Schulleiter. Sie waren auf alles vorbereitet, mit einem Unterrichtsstart bereits am kommenden Montag hat keiner gerechnet.

„Von der Logik her würde es Sinn machen, erst die älteren Schüler wieder in die Schule zu holen.“

Manfred Filsinger  
Schulleiter am Ratsgymnasium

„Ich gehe davon aus, dass ab dem 4. Mai die Abschlussjahrgänge 9 und 10 sowie die Abi-Jahrgänge wieder zur Schule gehen werden und der Unterricht danach stufenweise auf die anderen Jahrgänge ausgeweitet wird“, sagte Burgschulleiter Jan-Philipp Schönaich Mittwochmittag. Und das halte er auch für vernünftig.

Die älteren Schüler könnten mit der Situation und den strengen Hygieneregeln doch viel besser umgehen. „Ein kleines Kind versteht doch nicht, um was für ein Virus es sich auf der Türklinke handelt“, erklärte Schönaich. Die Jüngeren seien auch noch viel stärker auf persönlichen Kontakt angewiesen. Es gebe gar nicht so viele Lehrkräfte, um das zu kontrollieren. Er hätte eine zweite Welle an Erkrankungen befürchtet.

Die Burgschule hat während der Osterferien auf eine Schulcloud umgestellt. Aufgaben werden über eine App



Mit einer Foto-Collage grüßen Ratse-Lehrer ihre Schüler.

FOTO: RATSGYMNASIUM

gestellt. „Da reicht ein Smartphone, und das hat mittlerweile jeder.“

„Von der Logik her würde es Sinn machen, erst die älteren Schüler wieder in die Schule zu holen, weil diese mit der Situation verantwortungsvoller umgehen können“, sagte auch Manfred Filsinger, Schulleiter am Ratsgymnasium. Allerdings sei die Schule auf alles vorbereitet gewesen und hätte sich auf jede Situation eingestellt. Die Ergebnisse müssten am heutigen Donnerstag beraten werden. Mit einer Verordnung des Landes rechnet Filsinger nicht vor Freitag.

Auch der Ratseleiter hatte nicht mit einem Schulstart vor Mai gerechnet. „Alles braucht ja einen gewissen Vorlauf und auch der Busverkehr muss erst

wieder anlaufen.“ Der Unterricht werde zunächst wie vor den Osterferien per E-Mail-Kontakt und über Videokonferenzen weitergehen. Schüler und Eltern wurden informiert mit einer Grußbotschaft des Kollegiums, „die uns allen Mut machen soll, die nächsten Wochen gemeinsam durchzustehen“.

Gut vorbereitet sieht sich auch die IGS Lengede. Der Online-Unterricht werde weitergehen, allerdings mit einer höheren Verbindlichkeit als vor den Osterferien, berichtet Schulleiter Dr. Jan-Peter Braun. „Alle Lehrer planen den Unterricht zweigleisig, sowohl als digital als auch als Präsenzveranstaltung.“ Es gebe einen regen Austausch zwischen Schülern und Lehrern zu inhaltlichen Verbesserungen

der digitalen Angebote: „Wir lernen aktuell im Zeitraffer“, sagte Braun.

„Der Abi-Jahrgang ist nicht das Problem“, betonte Braun. Hier stünden nur noch die Prüfungen an und das lasse organisieren, zumal die Betreuung der Schüler während der Schulschließung fast noch intensiver gewesen sei. Der 10. Abschluss-Jahrgang sei mit 140 Schülern schon eher eine Herausforderung – „aber auch das ist machbar“.

Weit größere Schwierigkeiten sieht der IGS-Leiter außerhalb „des überschaubaren Systems Schule“. Der Bustransport müsse wieder anlaufen. Und wegen der Hygiene- und Abstandsregeln müssten Klassen geteilt oder sogar gedrittelt werden. Der Unterricht würde dann in bis zu drei

Schichten stattfinden. „Somit wird es für viele Eltern eine viel größere Herausforderung, die Betreuung ihrer Kinder zu organisieren.“

Der Krisenstab beim Landkreis Peine wird sich nach Angaben von Kreissprecher Fabian Laaß am heutigen Donnerstag mit den Entscheidungen beziehungsweise den zu erwartenden neuen Anordnungen des Landes Niedersachsen befassen und entsprechende Maßnahmen einleiten.

„Sobald das Land die künftig geltenden Regeln kommuniziert hat, werden von der Stadt Peine die für den Schul- und Kita-Bereich notwendigen Maßnahmen eingeleitet“, erklärte Stadtsprecherin Petra Neumann. „Die Eltern werden zeitnah unterrichtet.“